

Büchereiperspektiven 3/05

Die Meinung einer Schülerin der BAKIP St. Pölten zum Thema „Lesen“

Der Schriftsteller Peter Härtling misst dem Lesen eine ganz besondere Bedeutung bei. So meint er:

"Mit Büchern bin ich aus der Wirklichkeit geflohen, mit Büchern bin ich in sie zurückgekehrt. Ich habe, lesend, meine Umgebung vergessen, um die Umgebung anderer zu erkunden. Auf Sätzen bin ich durch Zeiten gereist und rund um die Erde. Bücher haben mir Angst gemacht und Bücher haben mich ermutigt."

Ich möchte zuerst die Bedeutung dieses Zitats erläutern, aber auch meine eigene Meinung zum Thema "Lesen" darlegen.

Der Schriftsteller schreibt davon, dass er lesend seine Umgebung vergessen kann. Ich denke, dass jeder bereits die Erfahrung gemacht hat, mit einem interessanten oder spannenden Buch alles rund um sich zu vergessen. Man wird von dem Inhalt so in den Bann gezogen, dass man nicht einmal das Telefon läuten oder den Ehepartner zur Tür hereinkommen hört. Man befindet sich in einer anderen Welt, einer Welt, in der alles möglich und alles erlaubt ist. Mit Hilfe von Büchern kann man jedoch nicht nur in eine Fantasiewelt reisen. Handelt es sich etwa um eine Geschichte, die zur Zeit des zweiten Weltkrieges spielt, so benötigt es oft nur wenige Zeilen und schon findet man sich in einem anderen Land zur Zeit des Hitler-Regimes wieder. Natürlich können Bücher ihren Leser auch in Angst und Schrecken versetzen. Ich denke hier etwa an die Erzählungen des weltbekannten Autors Stephen King. Es gibt aber auch viele andere Schriftsteller, die uns mit Hilfe ihrer Geschichten das Fürchten lehren. Auch hier ist es jedoch natürlich auch wieder so, dass man gerade durch diese extremen Gefühle der Angst von dem Buch gefesselt wird und es erst wieder aus der Hand legen möchte, wenn auch der letzte Satz zu Ende gelesen wurde. Dass das Lesen von Büchern auch ermutigen kann, ist oft nicht unbedingt sofort klar ersichtlich. Ich denke, dass man meist nur unbewusst Mut durch Bücher gewinnt. Handelt die Erzählung etwa von einer Frau, die bereits etliche unglückliche Ehen hinter sich hat und am Ende des Buches schließlich doch noch den "Mann fürs Leben" findet, so bin ich mir sicher, dass dies viele Frauen (natürlich auch Männer) dazu ermutigt, den Glauben an die "wahre Liebe" nicht aufzugeben. Somit denke ich, dass Peter Härtling in seiner Aussage über Bücher all die wunderbaren Dinge, die sich hinter dem Lesen verstecken, sehr gut zusammenfasst.

Auch für mich haben Bücher eine sehr große Bedeutung. Sie bieten mir die Möglichkeit, aus der oft sehr stressigen, aber auch eintönigen Wirklichkeit zu entfliehen, alle Probleme und Sorgen zu vergessen. Ich denke, dass es darum auch sehr sinnvoll ist, vor dem Schlafen noch einige Seiten zu lesen. Man kommt dabei zur Ruhe und lässt den Tag gelassen ausklingen.

Ich denke, dass das Lesen jedoch nicht nur für Erwachsene, sondern besonders auch für Kinder und Jugendliche sehr wichtig ist. Sie können dabei nicht nur ihrer Fantasie freien Lauf lassen, sondern bauen auch einen immer größeren Wortschatz auf.

Auch grammatikalische Schwierigkeiten oder Probleme im Ausdruck können durch das Lesen von Büchern beseitigt werden. Sehr sinnvoll fände ich es darum, wenn es bereits in der Volksschule kleine Bibliotheken gäbe, die das Kind mit dem Lesen vertraut machen. Das Lesen in der Freizeit hat für Kinder bestimmt einen viel größeren Reiz, als die vorgeschriebenen Schullektüren.

Somit lernt das Kind, dass Lesen auch Spaß machen kann. Auch für mich war es stets etwas ganz Besonderes, wenn meine Mutter die Bibliotheksausweise zusammensuchte und wir gemeinsam

in die Stadtbibliothek führen. Wie bereits beschrieben, helfen Bücher dabei Sprachschwierigkeiten abzubauen. Durch das Lesen bekommen wir jedoch auch sehr viel allgemeines Wissen vermittelt. Dies geschieht sowohl durch das Lesen von Zeitungen als auch durch Bücher aller Art. Der Leser erfährt so zum Beispiel von den Zuständen, unter denen Kinder in der dritten Welt leben müssen oder den extremen Wetterbedingungen in der Wüste. Bücher sind so vielseitig wie die Menschen. Für jeden ist das Passende dabei, die Schwierigkeit liegt nur darin, sich für eines der Bücher zu entscheiden.

Wie bereits von Peter Härtling zitiert, können Bücher auch Angst machen. Gerade die hat für mich einen ganz besonderen Reiz. Das Herz beginnt zu pochen, der Puls zu rasen und alles, was dafür benötigt wird, ist ein Buch von einem der vielen Schocker- Autoren.

Natürlich sollte jeder selbst entscheiden, wie weit er sich in die Schreckens-Welten von Stephen King und Co mit hineinziehen lassen möchte. Dass Bücher auch Mut machen können, konnte auch ich bereits sehr oft erfahren. Ich denke, dass es dabei wichtig ist, dass man sich mit der Figur der Erzählung identifizieren und ihre Gefühle, Probleme und Gedanken nachempfinden kann.

Es sind jedoch nicht nur die Figuren, die dem Leser Mut geben können. Oft sind es nur einzelne Sätze, die einem ins Auge fallen und so schnell nicht mehr aus dem Kopf gehen. Bei mir erzielte zum Beispiel der Satz: "Man darf Angst haben, man muss ihr nur mit Vernunft entgegentreten" aus dem Buch "Das Mädchen" eine ganz besondere Wirkung. Ich weiß nicht warum, doch irgendwie ging er mir nicht mehr aus dem Sinn und hat sich bis heute in meinem Kopf festgesetzt.

Bücher sind somit einer der besten Freunde des Menschen. Sie bringen uns zum Lachen, aber auch zum Weinen. Haben Sie heute Abend nichts vor, so nehmen Sie doch einfach ein Buch zur Hand und lassen Sie sich in seine wunderbare Welt voller Fantasie entführen!

(Astrid Grundner, 4KB)
Mag. Brigitte Schwendinger
BAKIP St. Pölten